

Wir lagen vor Madagaskar

volkstüml. Liedgut

Ed von Schleck

♩ = 100

1. Wir la-gen vor Ma-da - gas-kar und hatten die Pest an Bord in den Kes-seln, da faul-te das

1. Wir la-gen vor Ma-da - gas-kar und hatten die Pest an Bord in den Kes-seln, da faul-te das

1. Wir la-gen vor Ma-da - gas-kar und hatten die Pest an Bord in den Kes-seln, da faul-te das

1. Wir la-gen vor Ma-da - gas-kar und hatten die Pest an Bord in den Kes-seln, da faul-te das

1. Wir la-gen vor Ma-da - gas-kar und hatten die Pest an Bord in den Kes-seln, da faul-te das

D A A⁶ D A A⁶ D
Wasser und täglich ging einer über Bord. A - hoi, Kamera-den, a - hoi, a - hoi! leb wohl, kleines

Wasser und täglich ging einer über Bord. A - hoi, Kamera-den, a - hoi, a - hoi! leb wohl, kleines

Wasser und täglich ging einer über Bord. A - hoi, Kamera-den, a - hoi, a - hoi! leb wohl, kleines

Wasser und täglich ging einer über Bord. A - hoi, Kamera-den, a - hoi, a - hoi! leb wohl, kleines

D A A⁶ D D⁷ G Gm D F[#]m Hm
Mä-del, leb wohl, leb wohl! ja, wenn das Schiffer-kla-vier an Bord ertönt dann sind die Ma-tro-sen so

Mä-del, leb wohl, leb wohl! ja, wenn das Schiffer-kla-vier an Bord ertönt dann sind die Ma-tro-sen so

Mä-del, leb wohl, leb wohl! ja, wenn das Schiffer-kla-vier an Bord ertönt dann sind die Ma-tro-sen so

Mä-del, leb wohl, leb wohl! ja, wenn das Schiffer-kla-vier an Bord ertönt dann sind die Ma-tro-sen so

A A⁷ D A A⁶ D
still, ja so still weil ein je-der nach sei-ner Hei-mat sich sehnt die er ger-ne ein-mal wie-der-se-hen will

still, ja so still weil ein je-der nach sei-ner Hei-mat sich sehnt die er ger-ne ein-mal wie-der-se-hen will

still, ja so still weil ein je-der nach sei-ner Hei-mat sich sehnt die er ger-ne ein-mal wie-der-se-hen will

still, ja so still weil ein je-der nach sei-ner Hei-mat sich sehnt die er ger-ne ein-mal wie-der-se-hen will

2. Wir lagen schon vierzehn Tage. Kein Wind durch die Segeln uns pff.

Der Durst war die größte Plage, da liefen wir auf ein Riff

3. Der lange Hein war der erste: Er soff von dem faulen Naß.

Die Pest gab ihm das Letzte, und wir ihm ein Seemannsgrab